

Protokoll: Tagung Genese Ost

Freitag, 17.11.2023

Workshop 3: Familie und Gender

<p>Einleitung, Moderation: Prof. Dr. Julia Hille</p>	<p>Vorstellung Referent*innen: Heiner Schulze und Prof. Dr. Anna Kasten</p>
<p>Input – Julia Hille und Heiner Schulze</p>	<p>Thema: kontextuelle Unterschiede zwischen Ost und West</p> <ul style="list-style-type: none"> - Differenzkategorien, als Thema der Sozialen Arbeit (Class, Race, Gender, etc.) → Auch Ost-West Differenz mitdenken - Unterschiedliche Lebenslagen, Ressourcenunterschiede, unterschiedliches Rollenverständnis, Infrastrukturunterschiede, Anerkennungsdefizit - westdeutsche Strukturen = grundlegende Normen - Mögliche Auswirkungen: transgenerational übertragene Erfahrungswelten
<p>„Critical Westness“ – Westdeutschland als Norm (Input Heiner Schulze)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Soziale Arbeit: es braucht mehr kontextsensible Ansätze - Blickpunkt auf Ost-West Unterschiede, innerhalb der Sozialen Arbeit und der Forschung
<p>Input: Anna Kasten – Makro(Sozialarbeits)Praxis aus feministischer Perspektive</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Begriffe und Forschungsfeld - Makro(Sozialarbeits)Praxis aus feministischer Perspektive - Wirkungsbereiche der MakroPraxis: <ul style="list-style-type: none"> • queer-feministische Gruppen ➔ Organisieren verschiedene Veranstaltungen • Frauen*politische Organisationen ➔ Strukturelle Diskriminierungen in der Wendezeit
<p>Diskussionsrunde</p>	<ul style="list-style-type: none"> - 5 min Murmelgruppen: Thema – erste Nachbesprechung der Inputs, was ist hängengeblieben? - Gruppenarbeit: Blick in die Zukunft – Kontext: Soziale Arbeit, was braucht es für die Zukunft, um Ost-West-Kontext mehr einzubringen <p>Themen, welche von Gruppen besprochen wurden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Biographiearbeit - Ost-West als Differenzkategorie in Forschung – ohne zu homogenisieren - Traumatische Pädagogische Erfahrungen – Ost-West oder Zeit geschuldet? - In Arbeit: balancieren zwischen Geworden sein und Status Quo/aktuelle Lebenslage - Abgrenzung zw. Klassismus und Ost-West-Thema - Strukturelle Benachteiligung → neue Perspektiven als nur der „JammerOssi“ - Beteiligung als Potenzial, um Transformation zu gestalten ➔ Adressat*innen: Beteiligung an Entstehungsprozessen des Projektes → demokratisch und partizipativ - Wissenschaftstransport: Transport von Forschungsergebnissen in Gesellschaft → Ost-West

	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Forschung, um zu belegen, dass es strukturelle Ungleichheiten gab (Ost-West) – besonders, da es ähnliche Missstände in DDR und BRD gab - Brauch hohe Sensibilität von Helfenden, um Verständnis für Lebenswelt zu erlangen - Braucht passende Zugänge zu Betroffenen und bessere Vernetzung der Sozialarbeitenden - Stadt-Land-Gefälle ist relevant - Braucht mehr Rechtsverständnis im Studium
--	--

